# printmarket

Magazin für digitale Drucktechniken,
Sieb- und Tampondruck

Ausgabe Nr.4 | Oktober 2026

TECHNIK

MESSEN

NACHHALTIGKEIT

TRENDS

HIGHLIGHTS

FUNKTIONELLER DRUCK AUF DER IPI-KONFERENZ

FESPA GLOBAL PRINT KEHRT NACH MÜNCHEN ZURÜCK

DIGITALER PRODUKTPASS

AUSBLICK 2027

# Mediadaten

printmarket
Fachzeitschrift für die Druckindustrie

## Gerne bieten wir Ihnen die Belegung der Titelseite an.

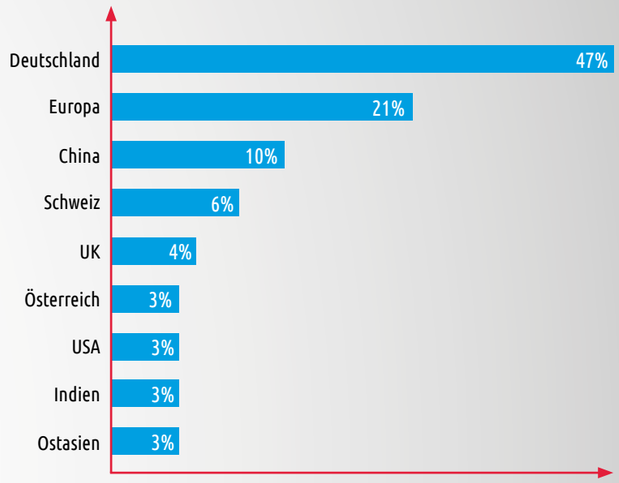
Der Preis für das Motiv auf der Titelseite liegt bei **3.000,- €.**

### Größenbeispiele Anzeigen – Print

| | | |
|---|---|---|
| Titel | ganze Seite | 3.000,- € |
| U2/U3/U4 | ganze Seite | 2.750,- € |
| 1/1 Seite | 210 x 297 mm | 2.200,- € |
| 1/2 Seite | 210 x 148 mm | 1.200,- € |
| 1/2 Seite | 102 x 297 mm | 1.200,- € |
| 1/4 Seite | 210 x 75 mm | 650,- € |
| 1/8 Seite | 85 x 85 mm | 350,- € |

* Alle Anzeigen sind + 3 mm Beschnitt anzulegen

### Haupteinzugsgebiete 2026




**Kombi-Angebot**
Print- und Online-Anzeige 10 % reduziert

### Größenbeispiele Advertorial – Print

| | | |
|---|---|---|
| Doppelseite | 386 x 252 mm | 2.500,- € |
| Ganze Seite | 176 x 252 mm | 1.500,- € |
| 1/2 Seite | 176 x 126 mm | 800,- € |

### Größenbeispiele Anzeigen – Website

| | | | |
|---|---|---|---|
| Gold-Anzeige | Vollbreite | 2.950,- € | 4.950,- € |
| Silber plus-Anzeige | 1/2 Breite - Top Position | 2.500,- € | 3.950,- € |
| Silber-Anzeige | 1/2 Breite | 2.000,- € | 3.600,- € |
| Bronze plus-Anzeige | 1/3 Breite - Top Position | 1.750,- € | 2.900,- € |
| Bronze-Anzeige | 1/3 Breite | 1.500,- € | 2.400,- € |

+49 4521 797 410 30 | info@hoelter-media.de

# EditoriaL

## 2027: MEGATRENDS IM GLOBALEN WANDEL

Es beginnt unbedenklich: Der Abteilungsleiter stellt lieber Excel-Tabellen zusammen, während KI ein paar Arbeitsanweisungen verfassen darf. Dann gibt es eine Besprechung, auf der keiner weiß, wie der Fertigungsengpass zur Sprache kommt. Also darf die KI wieder ran, jetzt mit Empathie-Schub und eher als man denkt, sitzt KI auf dem Chefposten. Ausgerüstet mit WLAN und ständigem Aktualisierungs-Hunger pflegt sie Tabellen, formuliert Mails, Analysen, Reports, Zielvereinbarungen und vermutlich auch Kündigungsschreiben. Werden Algorithmen alle Wirtschaftsbereiche auf den Kopf stellen und es kommt zu einem Kahlschlag auf dem Arbeitsmarkt? Eine Frage, die sich möglicherweise auch der Druckindustrie stellen wird, der in 2027 eine tiefgreifende Transformation bevorstehen könnte.

Ein Megatrend dürfte die sich weiter entwickelnde autonome Qualitätssicherung sein, wenn künstliche Intelligenz zunehmend mit Druckmaschinen verschmilzt. Bevor das menschliche Auge irgend etwas wahrnehmen kann, analysieren KI-Kontrollsysteme bei maximalem Tempo Druckbogen und korrigieren Passerdifferenzen oder Farbschwankungen. Hinzu kommt, dass Maschinenhersteller die Entwicklung softwarebasierter Systeme vorantreiben, die die Abnutzung von Maschinenteilen prognostizieren können, um unvorhersehbare Stillstandszeiten zu minimieren.

Auch gedruckte Elektronik wird in 2027 weiter auf den Markt drängen. Eine Zukunftstechnologie, mit der Sensoren und Schaltkreise direkt auf Textilien, Folien oder gekrümmte Oberflächen gedruckt werden können. Bedeutende Bereiche sind RFID-Chips, smarte Verpackungen, Einweg-Sensoren in der Medizintechnik, aufklebbare Solarzellen sowie Sensoren in der Automobilbranche für Innenraum und Überwachungssysteme.

> *„Hersteller werden den Fortschritt softwarebasierter Systeme forcieren, um den Verschleiß von Maschinen prognostizieren zu können."*

Der 3D-Druck, die additive Fertigung, hat sich sich von der Prototypenfertigung zu einem Sockel industrieller Serienproduktion entwickelt. 3D-Drucker erlauben den simultanen Druck unterschiedlicher Materialien und Farben in einem Durchgang. Ein Anwendungsbeispiel im Konsumgüterbereich ist ein 3D-gedruckter Sneaker von Adidas, der 2027 auf den Markt kommt.

Im Textildruck wird ab 2027 im Rahmen einer EU-Ökodesign-Verordnung schrittweise der digitale Produktpass (DPP) eingeführt. Demnach wird es nicht mehr ausreichen, Textilien nur mit den Daten der Rohware (zum Beispiel 100 Prozent Baumwolle) zu kennzeichnen, sondern Textildruckereien oder Modemarken müssen eingesetzte Farbstoffe und Tinten erfassen und digital bereitstellen. Die Kernpflicht zur Erstellung des Produktpasses liegt bei den Inverkehrbringern, Marken oder Produzenten der Textilien. Der Pass soll direkt am Produkt über einen QR-Code oder NFC-Chip angebracht werden. Zunehmende Bedeutung kommt On-Demand Microfactorys zu, die flexible Produktionen auf Abruf ermöglichen und Überproduktionen in der Modeindustrie reduzieren können.

Vor diesem Hintergrund werden Hersteller 2027 gezielt nutzen, um Neuheiten auf spezialisierten Fachmessen wie der FESPA Global Print Expo in München, der PSI in Köln oder der Additive Manufacturing Strategies in New York vorzustellen.

Mit freundlichen Grüßen

Udo Schulz

Udo W. Schulz

# Inhalt

printmarket – Ausgabe Nr. 4 | Oktober 2026

## TECHNIK


5 **Vliesstoffe und Reinigungstücher**
mit maximaler Performance

6 **Neue Rolle-zu-Rolle-Siebdrucklinie THIEME 6000 PE**
für gedruckte Elektronik

7 **EyeC-America erhält**
ISO 9001:2015-Zertifizierung

8 **Sun Chemical & Archipelago Technology:**
Verpackungslösungen auf Faserbasis


## MESSEN


10 **Funktioneller Druck auf der IPI:**
Anwendungsbereiche des Inkjet-Drucks

12 **Industrial Print Integration:**
Neue Bereiche des industriellen Drucks

14 **Formnext 2026 in Frankfurt:**
Industrielle Fertigung

15 **FESPA Global Print Expo**
kehrt 2027 nach München zurück

16 **PSI verlegt Standort 2027**
von Düsseldorf nach Köln


## NACHHALTIGKEIT


17 **Einführung des GRTS:**
Neuer Standard für die Textilverarbeitung

18 **Digitale Produktpass-Registrierung:**
Transparenz der Lieferkette

19 **Digitaler Produktpass (DPP)**
darf nicht überfrachtet werden


## TRENDS


20 **BVDM-Konjunkturtelegramm September 2026:**
Geschäftsklima verschlechtert sich

21 **Etiketten und flexible Verpackungen:**
Durst Group übernimmt MPS


## MESSETERMINE


22 **Vorschau nationaler Messen**

23 **Vorschau internationaler Messen**



Impressum

**Herausgeber / Grafik & Layout:**
ISSN 2942-8831
büro oeding, Husumer Straße 68, 24941 Flensburg
Tel. 0461 - 318 51 75, kontakt@printmarket.online
www.buerooeding.de | www.printmarket.online

**Abos / Anzeigen:**
Gabi Rasch
National
Tel. +49 4521 - 797 410 30
gr@hoelter-media.de

**Redaktion:**
Udo W. Schulz
Tel. +49 - 176 993 999 64
udo.schulz@printmarket.online


# Vliesstoffe und Reinigungstücher

## mit maximaler Performance

**Die Vliesstoff Kasper GmbH vertreibt und konfektioniert seit über 40 Jahren hochwertige Reinigungslösungen für Industrie, Handwerk und Haushalte. Das breite Sortiment erstreckt sich von Zellstoff- und Mikrofasertüchern bis hin zu speziellen Vliesstoffrollen für automatisierte Prozesse in der Druck- und Elektronikbranche.**

Dem Leitgedanken „Optimale Reinigung ist eine Frage des richtigen Tuches“ folgend, sieht sich Vliesstoff Kasper als Service-Dienstleister mit persönlicher und individueller Beratung. Nach höchsten ethischen Standards hinsichtlich Integrität, Fairness, Nachhaltigkeit und Partnerschaftlichkeit und unter Einhaltung der geltenden Gesetze.

### Vliesstoff Kasper

Die 1984 gegründete Vliesstoff Kasper GmbH vertreibt und konfektioniert seit über 40 Jahren hochwertige Reinigungsvliesstoffe. Seit 2008 ist das Mönchengladbacher Unternehmen zudem mit der Kasper Consumables Inc. in den USA vertreten. Das Sortiment umfasst feuchte und trockene Tücher – von feinem Zellstoff und Mikrofaser bis hin zu spezialisierten Vliesstoffrollen für automatisierte Reinigungsprozesse in der Druck- und Elektronikindustrie.

Das Mönchengladbacher Unternehmen konfektioniert ausschließlich zertifizierte Vliesstoffe unter Berücksichtigung von Gesundheit, Umwelt, Qualitätssicherung und nach Kundenwunsch auch Sondergrößen. Das interne Management System überwacht fortlaufend alle Prozesse vom Wareneingang bis zum Warenversand.

Verwendet werden hochwertige Rohmaterialien und Produkte zertifizierter Lieferanten, die zusätzlich durch interne Qualitätskontrollen laufen bei Wareneingang, Prüf- und Kontrollverfahren in verschiedenen Produktionsstadien eines Produktes bis hin zu Verpackung und Versand der fertigen Ware. So untersteht die Rohware bis zum fertigen Produkt während des Fertigungsprozesses nahtlos ineinander übergehenden Qualitätsprüfungen. Vliesstoff Kasper ist ein ISO 9001:2015 zertifiziertes Unternehmen.

# Neue Rolle-zu-Rolle-Siebdrucklinie THIEME 6000 PE

## für gedruckte Elektronik

**Thieme erweitert sein Portfolio im industriellen Siebdruck - insbesondere in der gedruckten Elektronik - um die neue Flachbett-Rolle-zu-Rolle-Linie THIEME 6000 PE für funktionale Schichten.**

Die Maschine kombiniert das patentierte THIEME Druck- und Rakelwerk mit ausgewählten Automatisierungs-, Bahnführungs- und Trocknungskomponenten führender Hersteller – gebündelt in einer modularen Plattform.

### PROZESSSICHERHEIT

Die THIEME 6000 PE ist auf hochpräzise Anwendungen wie gedruckte Elektronik, Photovoltaik, RFID und Dichtungsdruck ausgelegt. Ein kameragestütztes Vision-Alignment-System trifft auf eine stabile Bahnführung und einen hocheffizienten Durchlauftrockner. Das modulare Design erlaubt eine skalierbare Kombination von Druck-, Trocknungs- und Inline-Prozessmodulen. Zu den Highlights der Technik gehören eineTransportgeschwindigkeit mit bis zu 15 m/min, optional integrierbare Inline-Schritte und erweiterbare Linienlängen, verschiedene integrier- und skalierbare Trocknungstechnologien sowie das patentierte THIEME Druck- und Rakelwerk.

„Wir wollten keine weitere Einheitslinie, sondern ein Werkzeug, das Präzision und Durchsatz in der Praxis zusammenbringt“, sagt Oliver Beck, Geschäftsbereichsleiter Vertrieb bei Thieme. „Die 6000 PE liefert reproduzierbare Qualität über mehrere Druckschichten hinweg – und bleibt dank modularer Architektur konsequent anpassbar.“

„Die Schicht-zu-Schicht-Registrierung entscheidet, ob eine Linie produktionsfähig ist“, ergänzt Stefan Holzer, Technischer Leiter. „Mit hoher Wiederholgenauigkeit, bis zu 15 m/min Transportgeschwindigkeit und optionalen Inline-Schritten schaffen wir die Basis, auf der sich komplexe, mehrlagige Strukturen sicher fahren lassen.“

Bestellungen sind ab sofort möglich; eine Linie steht ab Q4/2026 im THIEME Technology Center in Teningen für Live-Demos zur Verfügung.

*THIEME erweitert sein Portfolio im industriellen Siebdruck um die neue Flachbett-Rolle-zu-Rolle-Linie THIEME 6000 PE für funktionale Schichten, insbesondere in der gedruckten Elektronik.*

### Thieme GmbH

Als Familienunternehmen ist Thieme seit über fünf Jahrzehnten erfolgreich im internationalen Markt tätig und gilt in den Geschäftsbereichen Polyurethan und Drucksysteme als technologisch führend. Im Fokus stehen Serienmaschinen und innovative Sondermaschinen im Sieb- und Digitaldruck, gedruckte Elektronik, Solarzellen und RFID. Über 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen an vier Standorten die Produktion.





# EyeC-America erhält

## ISO 9001:2015-Zertifizierung

**EyeC-America, LLC, der US-amerikanische Partner der EyeC GmbH, hat die Zertifizierung nach ISO 9001:2015 abgeschlossen. Ein Schritt, der das Engagement des Unternehmens für kontinuierliche Verbesserung unterstreicht und dem Vorbild des deutschen Headquarters folgt, dessen Qualitätsmanagementsystem seit 2011 nach dem international anerkannten Standard zertifiziert ist.**

Mit der Zertifizierung bestätigt EyeC-America die systematische Ausrichtung des Unternehmensprozesses auf Qualität, Effizienz und fortlaufende Verbesserung. Der Zertifizierungsprozess wurde als Gelegenheit genutzt, die eigenen Unternehmensabläufe zu überprüfen, zu verbessern und eine verlässliche Grundlage für nachhaltige Unternehmensentwicklung zu schaffen.

„Für uns ging es von Anfang an nicht nur um das Zertifikat selbst, sondern darum, auf einer soliden Grundlage weiter wachsen zu können. Was heute in unserem Qualitätsmanagement festgehalten ist, entspricht dem, wie wir tatsächlich arbeiten. Genau das macht die Zertifizierung für uns auch so wertvoll: Sie bestätigt nicht nur einen Standard, sondern hat EyeC-America dabei geholfen, als Unternehmen besser zu werden“, sagt Jürgen Klicker, Präsident von EyeC-America.

Die erfolgreiche Zertifizierung unterstreicht den Qualitätsanspruch von EyeC und schafft eine Basis für die weitere internationale Entwicklung des Unternehmens.

*EyeC-America, der US-amerikanische Partner der EyeC GmbH, hat die Zertifizierung nach ISO 9001:2015 erhalten.*

### EyeC

Die EyeC GmbH mit Sitz in Hamburg, Deutschland, bietet seit 2002 weltweit schnelle, genaue und benutzerfreundliche Artworkprüfungs- und Druckbildinspektionssysteme an. EyeC ist, eigenen Angaben zufolge, der einzige Anbieter am Markt, der die Produktqualität während des gesamten Herstellprozesses sicherstellt, von der ersten Artwork-Datei bis hin zum fertigen Druckerzeugnis. Weltweit sind mittlerweile über 3.800 Inspektionssysteme von EyeC bei pharmazeutischen Unternehmen, Druckereien und Markenartikelherstellern im Einsatz. Derzeit beschäftigt das Unternehmen über 65 Mitarbeiter in Hamburg und hat internationale Vertriebspartner in mehr als 100 Ländern.

# Sun Chemical & Archipelago Technology: Verpackungen auf Faserbasis

**Sun Chemical hat bekannt gegeben, eine Partnerschaft mit der Archipelago Technology Group einzugehen, um die zunehmende Verbreitung von Verpackungslösungen auf Papierbasis zu fördern. Die Vereinbarung soll helfen, Nachhaltigkeit durch die Entwicklung und Bereitstellung von Beschichtungslösungen zu verbessern.**

*Die Vereinbarung zwischen Sun Chemical und der Archipelago Technology Group soll Verpackungshersteller und Verbrauchermarken unterstützen.*

Mit der Kombination des von Archipelago entwickelten Beschichtungssystems „Powerdrop“ und des Beschichtungsprozesses mit den Flüssigkeitsbarriere Beschichtungen von Sun Chemical bringt die Partnerschaft leistungsfähige Flüssigbeschichtungen für Verpackungen auf Papierbasis auf den Markt. Zu den Anwendungsbereichen zählen 2D-Substrate und 3D-Formfaserbehälter, die langlebige Alternativen zu Kunststoff- und Verbundkonstruktionen bieten.

„Formfaserverpackungen verbinden starke Nachhaltigkeitsmerkmale mit dem Potenzial für einen geringeren CO2-Fußabdruck als viele herkömmliche Verpackungsformate“, sagt Pete Saunders, Global Director, Digital Businesses, bei Sun Chemical. „Unbehandelte Zellulose verfügt jedoch nicht über die notwendigen Barriereeigenschaften, um Öl, Wasser und Gasen zu widerstehen. Herkömmliche alternative Verpackungen auf Papierbasis hingegen sind auf den Zusatz von Kunststoffschichten angewiesen – sei es durch Laminierung oder Extrusion –, wodurch sich das resultierende Verbundmaterial schwieriger recyceln lässt. Die Powerdrop-Technologie von Archipelago löst dieses Problem durch das Aufbringen einer hocheffizienten, ultradünnen Funktionsbeschichtung bei hohem Durchsatz und sehr geringem Ausschuss.“

Die Zusammenarbeit kommt zu einem geeigneten Zeitpunkt, denn die Europäische Verpackungs- und Verpackungsabfallverordnung (PPWR) ist seit August 2026 in Kraft und legt rechtsverbindliche Vorschriften fest, um die Recyclingfähigkeit in allen EU-Mitgliedstaaten durchzusetzen.

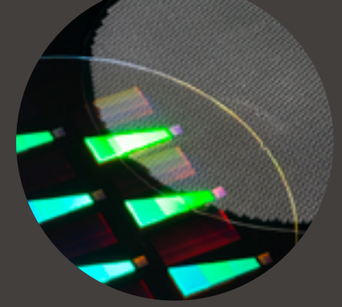
„Seit Jahren vertritt Archipelago die Auffassung, dass Barrierebeschichtungen von Anfang an in die Struktur von Formfaserverpackungen integriert werden müssen, anstatt sie erst nachträglich anzubringen“, sagte Guy Newcombe, CEO von Archipelago Technology. „Mit dem Inkrafttreten der PPWR im August dieses Jahres schließt sich das Zeitfenster für provisorische, stark laminierte Verpackungen rasch. Unsere Vereinbarung mit Sun Chemical ermöglicht es uns, eine vollständige, bewährte Plattform anzubieten.“

### Sun Chemical

Sun Chemical, Mitglied der DIC-Gruppe, gilt als führender Hersteller von Verpackungs- und Grafiklösungen, Farb- und Displaytechnologien, funktionellen Produkten, elektronischen Materialien und Produkten für die Automobil- und Gesundheitsindustrie. Zusammen mit DIC arbeitet Sun Chemical an der Entwicklung nachhaltiger Lösungen und mit über 21.000 Mitarbeitern weltweit unterstützen die Unternehmen der DIC-Gruppe eine Vielzahl globaler Kunden.



Discover new territories for industrial print



WITH 50% DISCOUNT FOR NEWCOMERS

INDUSTRIAL PRINT INTEGRATION

24-25 November 2026
Düsseldorf-Neuss
ipi-conference.com

Industrial Print Integration (IPI) is organised by ESMA, the European Specialist Printing Manufacturers Association

# Funktioneller Druck auf der IPI: Anwendungsbereiche des Inkjet-Drucks

**Das Fachprogramm der Industrial Print Integration (IPI) 2026 spiegelt eine Branche im Wandel wider. Für den Inkjet-Druck ergeben sich zunehmend neue Märkte, von Verbindungsstrukturen im Mikrometerbereich bis zu struktureller Elektronik auf 3D-Oberflächen, während Siebdruck das dominante Verfahren für gedruckte Elektronik bleibt.**

Inkjet gilt als Fertigungsplattform und nicht nur als Laborverfahren, erkennbar an Materialien, Strukturgrößen und Know-how wie die Projekte nachfolgender Referenten zeigen, begleitet von einer Fachausstellung.

## VOM STRUKTURIERUNGSWERKZEUG ZUR FERTIGUNGSPLATTFORM

Das Verfahren von Quantica für hochviskose Tinten sprengt die Grenzen herkömmlicher Druckköpfe, die im Bereich von 10 bis 50 mPa·s liegen. Die Beherrschung dieser Fluide erfordert laut Quantica die Zusammenarbeit von Druckkopfherstellern, Materialentwicklern und Endanwendern sowie einen „Spielraum auf Systemebene“, der Schwankungen ausgleicht.

Das nicht-newtonsche, wasser- und biobasierte Bindemittelsystem des Fraunhofer IPA demonstriert, dass sich funktionale Fluide entwickeln lassen, bei denen Nachhaltigkeit im Mittelpunkt steht.

Am Ende des Spektrums präsentiert XTPL das „Ultra-Precise Dispensing“, mit dem sich leitfähige Strukturen bis hinunter zu 1 µm erzeugen lassen, ein Bereich zwischen Standard-Inkjet-Druck und Fotolithografie. Die Abscheidung hochkonzentrierter Tinten auf komplexen 3D-Topografien schließt eine Lücke im Bereich „Advanced Packaging“.

Weitere Beiträge widmen sich dem entscheidenden Aspekt, dem Transfer vom Labor in die Produktion. Inkatronic konzentriert sich auf das Fluidverhalten, die Integration von Druckköpfen, die Tintenversorgung und die Langzeitstabilität. SAT Electronic setzt Inkjet-Verfahren bei Leiterplatten für Ätz- und Galvanik-Resists, Lötstopplacke, Beschriftungen sowie leitfähige Tinten ein, die Vorteile hinsichtlich Zeit, Energieverbrauch und Platzbedarf bieten. Die EV Group kombiniert Inkjet-Technologie mit UV-Nanoimprint-Lithografie für Anwendungen in den Bereichen AR/VR und Co-Packaged Optics.

## SENSOREN UND FUNKTIONALE OBERFLÄCHEN

Beim Verfahren „Print-Light-Synthesis“ der ETH Zürich werden gelöste Metallvorstufen – anstelle von Nanopartikel-Dispersionen – mit digitalem Inkjet-Druck aufgebracht und anschließend durch intensives Blitzlicht umgewandelt, was das Verstopfen der Düsen vermeidet sowie die Kosten für vorab synthetisierte Nanopartikel. Das Verfahren ist für die Rolle-zu-Rolle-Fertigung geeignet, da die die Umwandlung innerhalb von Sekunden erfolgt.

Das IEMN Lille setzt beim Inkjet-Druck für HF-Anwendungen auf Papiersubstrate. Realisiert wurden CPW-Leitungen mit 50 µm breiten Leitern und 9 µm Abstand, ein Bandpassfilter für 25 GHz sowie eine Dämpfung von 0,5 dB/mm bei 10 GHz. Entscheidend ist dabei die Verknüpfung der Filterleistung mit den Druck- und Temperaturbedingungen.

## FLACHE SUBSTRATE

Inkjet-Verfahren sind nicht der alleinige Weg zu 3D-Oberflächen. Der Bereich „Strukturelle Elektronik“ der CRM Group konzentriert sich auf großflächige Bauelemente auf Metallsubstraten für raue Einsatzumgebungen und vergleicht dabei die Anpassung von Elektronik für flexible Substrate an geformte Oberflächen und den additiven Druck auf 3D-Geometrien. Der methodische Ansatz berücksichtigt, dass nicht die Materialeigenschaften, sondern Prozessanpassung und Design über die Realisierbarkeit entscheiden.

Das Projekt SelfiPBF kombiniert das Polymer-Pulverbett-Schmelzverfahren mit der Inkjet-Abscheidung wasserbasierter CNT-Tinten, um eine räumlich definierte Leitfähigkeit in Strukturbauteile zu integrieren.

Das Verfahren „Spray-on-Screen“ der Universität Hasselt kombiniert Sprühbeschichtung mit der Prozesskontrolle von Siebgeweben. Schichten mit einer Dicke von unter 20 nm können erzeugt werden, die sich für großflächige Roll-to-Roll-Verfahren eignen. Ein zweiter Beitrag vergleicht Strukturierungsverfahren für flüssige Metalle auf Galliumbasis. Das Sprühverfahren ist für große Flächen geeignet, weist allerdings Verluste durch Sprühnebel auf, während das Direktschreibverfahren abfallfrei arbeitet, sich aber schwieriger stabilisieren lässt.

## DER SIEBDRUCK

Für die meisten Anwendungen in der gedruckten Elektronik, wie Sensoren, Heizelemente, Folientastaturen, Photovoltaikzellen oder Leiterbahnen auf Substraten bleibt Siebdruck das Standardverfahren. Begründet durch hohen Durchsatz, Flexibilität bei der Tintenwahl, die Erzeugung dicker Schichten und geringe Investitionskosten. Die IPI 2026 präsentiert ein Portfolio mit dem der Siebdruck die volumenstarken Anwendungen dominiert, während digitale und hybride Verfahren Marktsegmente erschließen, in denen Individualisierung, feine Strukturen, 3D-Geometrien oder Materialeffizienz den Einsatz dieser Technologien rechtfertigen.

*Für die meisten Anwendungen im Bereich gedruckter Elektronik wie beispielsweise Folientastaturen, bleibt Siebdruck das Standardverfahren.*

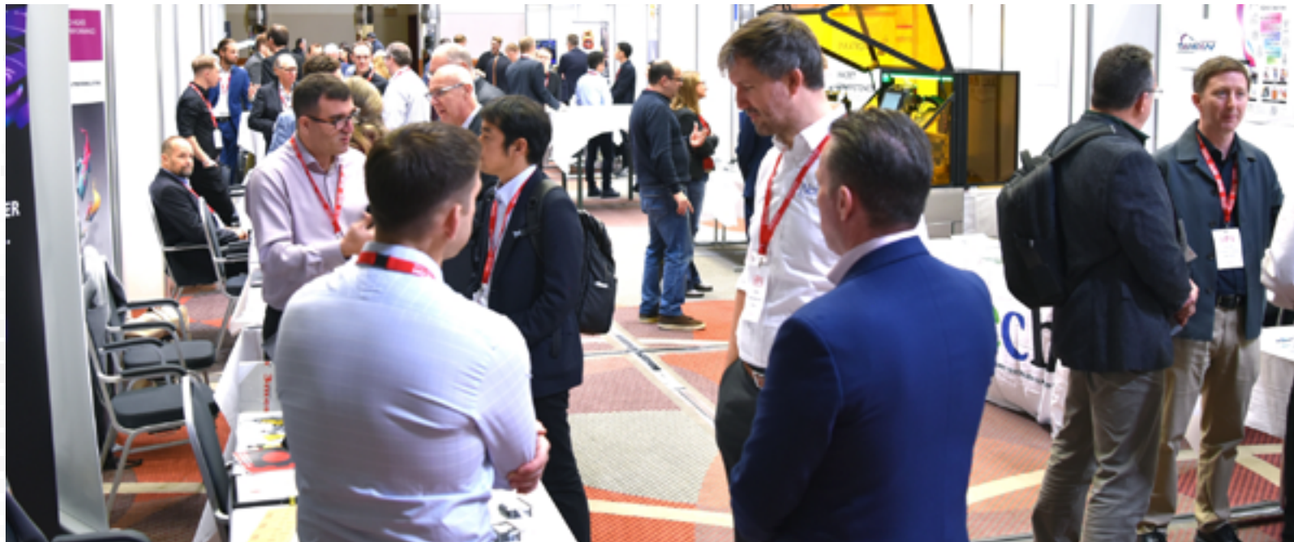
## TECHNISCHE HERAUSFORDERUNGEN

Die Stabilität beim Druck von partikelgefüllten und hochviskosen Fluiden, die Anbindung von Strukturen aus Flüssigmetall, die Maßhaltigkeit bei Systemen aus Bindemittel und Pulver sowie die Reproduzierbarkeit gedruckter HF-Strukturen bleiben Herausforderungen. Themen, die die IPI im Kontext industrieller Plattformen, Lieferketten und der Produktion behandelt.

### ESMA

Die ESMA ist seit 1990 auf dem industriellen Drucksektor tätig und hat sich als europäischer Verband für Druckhersteller im Sieb- und Digitaldruck zu einer Organisation entwickelt, die den industriellen, funktionalen und Spezialdruck vertritt. Im Laufe der Jahre hat ESMA das Konzept des Knowledge Hub entwickelt, das heute fast 70 europäischen Hersteller-Mitgliedern und Technologiepartnern technologieübergreifendes Fachwissen zur Verfügung stellt.

*Die „Industrial Print Integration Conference“ am 24. und 25. November 2026 zeigt den Stellenwert von Inkjet-, Sprüh-, Siebdruck- und Hybridverfahren in der Landschaft gedruckter Elektronik.*



*Die Industrial Print Integration zeigt die Anpassungsfähigkeit einer Reihe von Druckverfahren auf, von Ultrapräzision bis Hochgeschwindigkeit und von der Serienproduktion bis zur Individualisierung.*

# Industrial Print Integration: Neue Bereiche des industriellen Drucks

**Maciej Bochajczuk von der ESMA gibt Einblicke in die nächste Generation industrieller Druckanwendungen.**

**Nach welchen Kriterien wurden die diesjährigen Schwerpunktthemen für die IPI-Konferenz ausgewählt?**

Ausgangspunkt jedes IPI-Programms ist der reale industrielle Druck in Marktanwendungen – damit wird der erfolgreiche Weg vom Labor in die Fertigung aufgezeigt. Für die Ausgabe 2026 führte uns dieser Ansatz zu drei zentralen Trends: dem Aufstieg des funktionalen Drucks für Elektronik und intelligente Oberflächen, den Fortschritten im Bereich des Hochviskositäts-Tintenstrahldrucks, die dickflüssigere und funktionalere Tinten ermöglichen, sowie der zunehmenden Konvergenz von industriellem Druck und additiver Fertigung.

Sechs Keynote-Vorträge werden diese Entwicklungen aus verschiedenen Perspektiven beleuchten. Bernd Zipper (Zipcon) wird untersuchen, wie KI die Druckbeschaffung und das Lieferkettenmanagement verändert. Ein gemeinsamer Vortrag von Axalta, Dürr Systems und Xaar wird ein robotergestütztes Fahrzeuglackiersystem vorstellen, das digitale Drucktechnologie mit fortschrittlichen Beschichtungen kombiniert. Jon Harper Smith (Smithers) wird eine strategische Marktanalyse liefern, während Jan Schrooten (Antleron) Multimaterial-3D-Druckplattformen für patientenorientierte biomedizinische Lösungen demonstrieren wird – ein eindrucksvolles Beispiel für die Konvergenz von Druck und additiver Fertigung. Witold Nawrot (XTPL) wird eine ultrapräzise Dosiertechnologie vorstellen, mit der Verbindungen im Bereich von 1 µm hergestellt werden können, und Johanna Rimböck (EV Group) wird Tintenstrahllösungen für AR/VR-Optiken der nächsten Generation präsentieren.

**Welche Entwicklungen beobachten Sie derzeit im Sieb- und Digitaldruck, und wie spiegelt sich dies im Konferenzprogramm wider?**

Das IPI konzentriert sich auf den digitalen Tintenstrahldruck, und wir beobachten eine stetige Ausweitung dieser Technologie auf funktionale Anwendungen – zunehmend in Kombination mit anderen Verfahren, darunter Siebdruck und additive Fertigungstechniken. Das Programm spiegelt genau dies wider: hybride Prozessketten statt isolierter Technologien. Auch die Energieeffizienz steht fest im Fokus, von der UV-LED-Härtung und IR-Trocknung bis hin zur Prozessoptimierung entlang der gesamten Produktionslinie.

**Wie können Siebdruck- und Digitaldruckunternehmen auf die immer strengeren Chemikalienverbote der EU reagieren?**

Meiner Ansicht nach gibt es drei Ansatzpunkte: Optimierung, Anpassung und Zusammenarbeit. Unternehmen müssen ihre Prozesse und den Tintenverbrauch optimieren, Rezepturen an die vorgeschriebenen chemischen Anforderungen anpassen und – wo möglich – entlang der gesamten Lieferkette bei hybriden Lösungen zusammenarbeiten. Kein einzelnes Unternehmen kann die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften alleine bewältigen.

Auch bei der ESMA müssen sich die Mitglieder dieser Herausforderung nicht allein stellen. Unser Ausschuss für Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz (HSEP) verfolgt alle EU-Vorschriften zu Chemikalien, Nachhaltigkeit und anderen für unsere Branche relevanten rechtlichen Themen und begleitet die Mitglieder dabei. Zu den jüngsten Themen gehörten die CLP-Verordnung und PFAS-Beschränkungen. Darüber hinaus bringen Veranstaltungen wie die IPI Formulierer, Druckkopfhersteller, Integratoren und Endanwender an einen Tisch – denn die Einhaltung der Vorschriften ist eine gemeinsame Aufgabe der gesamten Lieferkette.

**Wie lässt sich der Fachkräftemangel durch den Einsatz von KI und Robotik in der Sieb- und Digitaldruck-technologie abmildern?**

Es ist wahrscheinlich noch zu früh, um ein endgültiges Urteil über die Rolle der KI in unserer Branche zu fällen, aber die Robotik ist bereits Realität und wird zunehmend in Produktionsumgebungen integriert. Allerdings wird Technologie allein die Qualifikationslücke nicht schließen können. Wir müssen in Europa weiterhin in die Ausbildung von Personal investieren – und in die Vermittlung zwischen Bildungseinrichtungen und Arbeitgebern –, und zwar sowohl für Berufseinsteiger als auch für hochqualifizierte Arbeitskräfte.

Aus diesem Grund bieten wir unsere ESMA-Academy-Kurse für alle an, die das Potenzial des Drucks für industrielle und funktionale Anwendungen entdecken möchten. Und im Jahr 2027 führen wir ein neues Angebot ein: „Career Connect“, eine spezielle Plattform auf ESMA-Veranstaltungen – insbesondere auf der SPI und der IPI-X –, auf der sich einerseits Schulen und Studierende sowie ihre Kompetenzen präsentieren können, während die Industrie andererseits ihre Karrieremöglichkeiten vorstellt. Die Präsentation der neuesten Forschungsergebnisse ist zwar wichtig, doch ebenso wertvoll ist es, eine Plattform zu schaffen, auf der zukünftige Mitarbeiter mit potenziellen Arbeitgebern in Kontakt treten können.

*Maciej Bochajczuk plant und gestaltet bei der ESMA Marketing- und Kommunikation zur Förderung von Siebdruck, digitaler Bildgebung, Tampondruck und weiteren Verfahren.*

**Welche neuen Themen könnten in Zukunft stärker in den Fokus rücken?**

Auf der IPI ist mit einer weiteren Ausweitung des Anwendungsbereichs des Tintenstrahldrucks zu rechnen, insbesondere auf biomedizinische Anwendungen. Bioprinting, funktionales Drucken und additive Fertigung treiben einen Paradigmenwechsel in der Biomedizin- und Gesundheitsbranche voran und bieten Lösungen für seit langem bestehende medizinische Herausforderungen. Diese Technologien ermöglichen die präzise Herstellung von lebendem Gewebe, intelligenten Wearables, personalisierten Arzneimitteln und fortschrittlichen Prothesen – und verändern damit Diagnostik, Behandlung und Patientenversorgung.

**Was ist das Hauptziel der ESMA, und welche Botschaft möchten Sie der Branche vermitteln?**

Seit über 35 Jahren lautet unser Motto „Driving Print Excellence“. In dieser Zeit haben wir ein echtes Wissenszentrum aufgebaut, das wir nutzen, um Weiterbildung, bewährte Verfahren und den Wettbewerb um Innovationen in unserer Branche zu fördern – und das alles in einem gesunden und professionellen Rahmen aus Zusammenarbeit, Gemeinschaft und direktem Austausch. Kurz gesagt: Wir bringen die Innovatoren und die echten Branchenführer zusammen.

**Und schließlich – wie sehen Ihre Pläne für die Zukunft aus?**

2027 wird ein ereignisreiches Jahr. Die „Screen Print Innovations“ (SPI) kehrt im Juni 2027 zurück, gefolgt von der ersten Ausgabe der „Inkjet Print Innovations eXpo“ (IPI-X) im November. Beide Veranstaltungen finden auf der Messe Essen statt und sind darauf ausgelegt, ein weitaus breiteres Spektrum an Fachleuten aus dem Bereich der Drucktechnologie, Endnutzern und Markeninhabern anzusprechen als unsere Fachkonferenzen. Auf der SPI und der IPI-X können Sie die neuesten Technologien in Aktion erleben. Ende November 2027 findet die GlassPrint-Konferenz zum zehnten Mal statt. Und die ESMA Academy startet in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer IPA und Hahn-Schickard in Stuttgart einen neuen Kurs zum funktionalen Tintenstrahldruck.

*Die Formnext zeigt neueste Entwicklungen der Additiven Fertigung. Copyright Formnext / Mesago Messe Frankfurt GmbH, Foto: Marc Jacquemin*

# Formnext 2026 in Frankfurt:

## Industrielle Fertigung

**Die Diskussion über industrielle Entwicklungen wird häufig von wirtschaftlichen Herausforderungen geprägt. Zahlreiche Beispiele zeigen, wie der Einsatz von Additiver Fertigung  neue Wachstumsmärkte eröffnen kann. Vom 17. bis 20. November bietet die Formnext Einblicke in konkrete Anwendungen entlang der Wertschöpfungskette.**

Das aktuelle Marktumfeld veranschaulicht resiliente Lieferketten, flexible Produktionsprozesse und technologische Innovationen. Additive Fertigung unterstützt Unternehmen, schneller auf Veränderungen in den Bereichen Aerospace, Defence, Energy, Medical und Semiconductor zu reagieren. Die Formnext gilt als zentrale Plattform der Fertigungstechnologien und mit rund 800 erwarteten Ausstellern werden relevante Unternehmen aus dem gesamten AM-Ökosystem vertreten sein. An allen vier Messetagen stehen die persönliche Begegnung, der fachliche Dialog und konkrete Anwendungsimpulse für die Branche im Mittelpunkt.

„Gerade in der aktuellen Marktphase zeigt sich, wie wichtig Austausch, Orientierung und Zugang zu Innovationen sind“, erklärt Sascha F. Wenzler, Vice President Formnext beim Veranstalter Mesago Messe Frankfurt GmbH. „Die Formnext bringt die entscheidenden Akteure zusammen und schafft den Rahmen, in dem neue Impulse für die industrielle Anwendung der Additiven Fertigung entstehen können.“

### PROGRAMM-HIGHLIGHTS

Das Vortragsprogramm bietet auf der Industry & Application Stage branchenübergreifende Themen und konkrete Anwendungsbeispiele, ergänzt durch die Technology Stage, auf der technologische Innovationen präsentiert werden.

Neue Akzente setzt der Formnext Defence Summit, der aktuelle Entwicklungen und Anforderungen im sicherheits- und verteidigungsrelevanten Umfeld beleuchtet. Zudem widmet sich eine Sonderschau dem Thema Postprocessing.

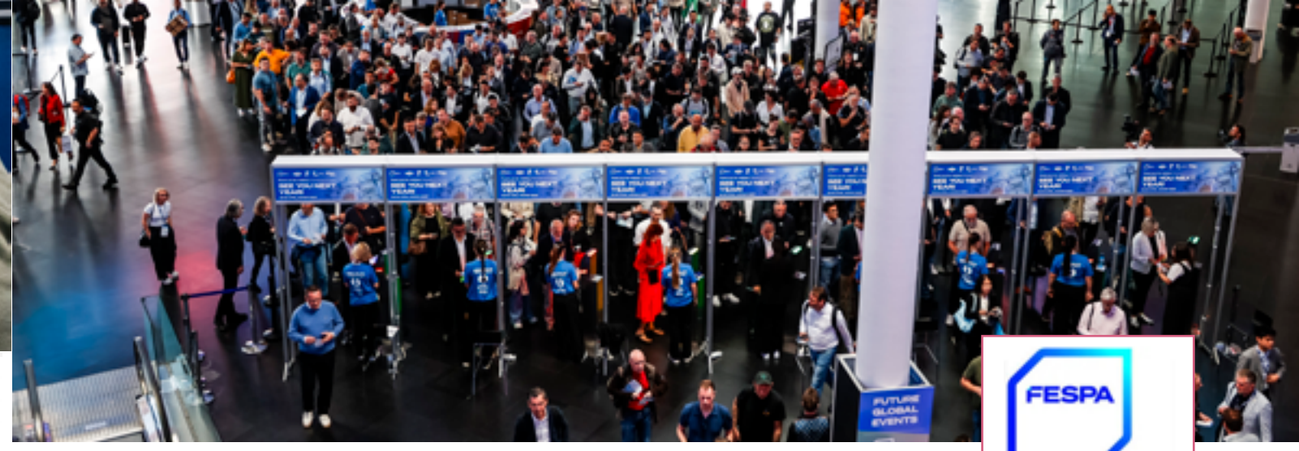
Die Formnext Awards zeichnen Innovationen und Entwicklungen aus, während die Discover3DPrinting-Seminare Einsteigern einen Zugang zur Additiven Fertigung bieten, ergänzt durch Start-up Area und Pitchnext-Event, die den Austausch mit Investoren und Partnern fördern.

> *„Die Additive Fertigung ist zwar bereits in vielen Industrien fester Bestandteil der Produktion, jedoch sind die Technologien nach wie vor komplex, bedürfen dem Aufbau von Expertise und allem voran der Identifikation relevanter Geschäftsmodelle und -potentiale“*
> **Christoph Stüker, Vice President Formnext.**

### Mesago

Die Formnext startete 1982 als internationale Leitmesse für Additive Fertigung und industriellen 3D-Druck. Als Teil der Messe Frankfurt Group zeigt Mesago einer internationalen Community Zukunftsmodelle in Automation, Leistungselektronik, Additive Manufacturing und Elektromagnetischer Verträglichkeit. Am Standort Stuttgart beschäft das Unternehmen rund 170 Mitarbeiter.





*Europas führende Fachmesse für Sieb-, Digital- und Großformatdruck, Textildruck sowie Beschilderung, die FESPA Global Print Expo, findet 2027 wieder in München statt.*

# FESPA Global Print Expo

## kehrt 2027 nach München zurück

**Die FESPA hat bekannt gegeben, dass die jährliche FESPA Global Print Expo sowie die parallel stattfindenden Veranstaltungen (European Sign Expo, Personalisation Experience, WrapFest und Textile) vom 6. bis 9. April 2027, in der Messe München stattfinden. Im Rahmen der Veranstaltungen im nächsten Jahr werden auch die FESPA Awards, die World Wrap Masters und der Club FESPA stattfinden.**

Michael Ryan, Leiter der FESPA Global Print Expo, erklärt: „Nach der Messe in Barcelona freue ich mich, bestätigen zu können, dass die FESPA Global Print Expo und die parallel stattfindenden Veranstaltungen 2027 nach München zurückkehren. Wir freuen uns, wieder in Deutschland zu sein, um unsere Verbindungen zu den regionalen Märkten zu stärken und den Kontakt zu unserer deutschen Community wieder aufzunehmen. Es ist immer eine Freude, unser Flaggschiff-Event dem Publikum zu präsentieren, und ich freue mich darauf, das FESPA-Netzwerk weiter auszubauen.“

Er fährt fort: „Ich bin zuversichtlich, dass München eine Fülle von Möglichkeiten in den Bereichen Druck, Beschilderung, Fahrzeugbeklebung, Textilien und vielem mehr bieten wird. Wir freuen uns, Sie dort zu begrüßen.“

### Profit for Purpose

Profit for Purpose ist das internationale Reinvestitionsprogramm der FESPA, das Einnahmen aus FESPA-Veranstaltungen nutzt, um die globale Spezialdruck-Community in Bildung, Inspiration, Expansion und Vernetzung zu unterstützen. Geboten werden hochwertige Produkte und Dienstleistungen für Druckereien, darunter Marktforschung, Seminare, Gipfeltreffen, Kongresse, Bildungsleitfäden und Sonderbeiträge.

Die FESPA Global Print Expo fand in der Messe München zuletzt im Jahr 2023 statt. Als einer der führenden Messestandorte Europas bietet München eine erstklassige Infrastruktur und ist über internationale und lokale Verkehrsverbindungen gut erreichbar. Der Veranstaltungsort kann auf eine lange Erfolgsgeschichte bei der Ausrichtung von FESPA-Veranstaltungen zurückblicken und bietet sowohl Ausstellern als auch Besuchern eine etablierte und effektive Plattform.

### FESPA

Die FESPA ist eine 1962 gegründete Vereinigung von Handelsverbänden und organisiert Ausstellungen und Konferenzen für die Sieb- und Digitaldruckbranchen. Ziele der FESPA sind die Förderung von Siebdruck und Digitalbildgebung sowie der Wissensaustausch über Sieb- und Digitaldruck weltweit unter ihren Mitgliedern zur Unterstützung der Expansion ihrer Geschäfte und zu ihrer Information über die neuest Entwicklungen in den schnell wachsenden Branchen.

*Seit 60 Jahren gilt die PSI als die zentrale Bühne für die Werbeartikelwirtschaft. Für 2027 hat sich die europäische Leitmesse mit Köln eine neue Heimat gesucht.*

# PSI verlegt Standort 2027

## von Düsseldorf nach Köln

**Nach sechs produktiven Jahrzehnten in Düsseldorf wird die PSI – Europas führende Fachmesse für Werbeartikelwirtschaft – ab 2027 in Köln stattfinden und erstmals vom 12. bis 14. Januar auf dem Gelände der Koelnmesse ihre Tore öffnen.**

Die PSI gilt als führende Fachmesse und das Zuhause der europäischen Werbeartikelbranche. Als zentraler Marktplatz bringt die PSI Hersteller, Lieferanten, Importeure, Händler, Agenturen und Marketingfachleute aus ganz Europa zusammen. Am Standort in Köln ist die PSI ein wichtiger Treffpunkt für Innovation, Networking und Geschäftsentwicklung. Mit der Kombination aus Produkten, Marken, Fachwissen und Brancheneinblicken bietet sie wertvolle Impulse für Werbeartikel, Incentives, Merchandising und Markenkommunikation. Besucher können Produktinnovationen, nachhaltige Lösungen, Veredelungstechnologien und aktuelle Markttrends erfahren und Kontakte zu Entscheidungsträgern knüpfen. Erwartet werden mehr als 10.000 Fachbesucher und über 600 Aussteller.

„Dieser Schritt ist ein klares Bekenntnis zur Weiterentwicklung der PSI. Wir freuen uns auf die neuen Chancen, die der Wechsel nach Köln allen Beteiligten bieten wird“, sagt Michael Köhler, Geschäftsführer der RX Deutschland GmbH.

Neben neuen Trends stehen langbewährte Themen auf der Agenda der PSI 2027. So können Besucher das Textile Village begutachten, in dem textile Werbemittel von Promotextilien bis zu nachhaltigen Kollektionen im Fokus stehen. Mit Lösungen für Druck, Gravur, Individualisierung und On-Demand-Services werden Veredelungsformate erlebbar. Zudem soll ein neues, multimediales Content-Format das Programm der PSI 2027 erweitern. Dabei stehen Gespräche mit Experten sowie Marken- und Branchenspezialisten zu zentralen Zukunftsthemen im Mittelpunkt. Die Themen reichen von haptischer Werbung über nachhaltige Lieferketten bis hin zum Zusammenspiel analoger und digitaler Kundenerlebnisse.

> *„Die PSI 2027 in Köln ist der Jahresauftakt der Branche und zugleich die wichtigste Orientierungshilfe für das gesamte Werbeartikeljahr – für alle, die mit Werbeartikeln, Incentives und Merchandising Marken erlebbar machen und Vertriebserfolge sichern wollen“*
> **Petra Lassahn, Director PSI.**

### RX

RX ist ein weltweit tätiges Unternehmen im Bereich Veranstaltungen und Ausstellungen, das Branchenkenntnisse, Daten und Technologie nutzt, um Geschäfte für Einzelpersonen, Gemeinschaften und Organisationen aufzubauen. Mit einer Präsenz in 25 Ländern und 40 Branchen veranstaltet RX jährlich rund 350 Veranstaltungen und unterstützt Unternehmen mit datengestützten Erkenntnissen und digitalen Lösungen.





# Einführung des GRTS:

## Neuer Standard für die Textilverarbeitung

**Die deutsche Global Standards gemeinnützige GmbH aus Stuttgart hat den Global Responsible Textile Standard (GRTS) eingeführt, einen Standard für die Textilverarbeitung von Produkten aus Fasern. Der Geltungsbereich umfasst pflanzliche, tierische und synthetische Fasern sowie Chemiefasern auf Cellulosebasis und recycelte Fasern.**

Der GRTS basiert auf dem für den GOTS entwickelten System. Der GOTS gilt laut Global Standards als freiwilliger Nachhaltigkeitsstandard für die textile Wertschöpfungskette (nach der Ernte) bei zertifizierten Bio-Fasern und deckt Umweltkriterien, Menschenrechte und soziale Kriterien ab. Für den GRTS müssen Fasern nach Standards Dritter zertifiziert sein, die vom GRTS anerkannt werden, und ökologische sowie Rückverfolgbarkeitskriterien erfüllen. Dazu gehören unter anderem das Verbot hochgefährlicher Chemikalien und gentechnisch veränderter Organismen (GVO), eine lückenlose Rückverfolgbarkeit unter Wahrung der Identität sowie die Einhaltung sozialer Normen bei der Faserproduktion.

Die Zertifizierung nach GRTS erfolgt durch akkreditierte, unabhängige Stellen und ist auf jeder Stufe der Verarbeitung und des Handels erforderlich. Anforderungen an die Rückverfolgbarkeit, Transaktionszertifikate und Mengenabgleiche sollen die Überprüfung des Anteils an zertifizierten Fasern entlang der Lieferkette unterstützen. Um für eine GRTS-Zertifizierung infrage zu kommen, müssen Waren zu mindestens 90 Prozent aus Fasern bestehen, die nach von GRTS anerkannten Faserstandards zertifiziert sind. Laut Global Standards können Unternehmen, die bereits nach GOTS zertifiziert sind, bei der Beantragung einer GRTS-Zertifizierung unter Umständen auf bestehende Systeme und Verfahren zurückgreifen. Der Standard ist voll einsatzfähig; 27 unabhängige Zertifizierungsstellen sind für die Zertifizierung nach GRTS akkreditiert.

### Global Standards GmbH

Die Global Standards gGmbH entwickelt, implementiert und fördert freiwillige Nachhaltigkeitsstandards (VSS) für die Textilbranche. Die Arbeit wird von der Global Standards Foundation beaufsichtigt, durch die eine unabhängige Steuerung der Standards gewährleistet ist. Die Global Standards gGmbH ist gemeinnützig und entwickel und verwaltet freiwillige Nachhaltigkeitsstandards für die Textilbranche.

*Der neue GRTS-Standard zielt darauf ab, mehr Nachhaltigkeit zu fördern*

# Digitale Produktpass-Registrierung:

## Transparenz der Lieferkette

**Die Europäische Kommission hat das Register für den digitalen Produktpass zusammen mit einer Testumgebung lanciert, um den digitalen Produktpass (DPP) für Unternehmen, die Produkte auf dem EU-Markt in Verkehr bringen, zu einer praktischen Realität zu machen.**

Der digitale Produktpass enthält Produktinformationen, die die Transparenz der Lieferkette stärken, Verbraucherentscheidungen unterstützen und die Einhaltung von Vorschriften im Binnenmarkt erleichtern soll. Während Produktdaten dezentral gespeichert werden, müssen digitale Produktpässe in einem Register registriert werden, das für die Registrierung von Produktkennungen und Metadaten erforderlich ist. Konkrete Pflichten greifen ab Februar 2027 und sollen bis 2030 schrittweise auf weitere Warengruppen ausgedehnt werden. Printprodukte und Druckerzeugnisse gehören im Stufenplan der EU aber nicht zu den prioritären Produktgruppen wie Batterien oder Textilien, sollen aber die Regulierung von Rohstoffen und Verpackungen betreffen.

Laut Durchführungsverordnung gibt es Regeln für Zugangsverwaltung und Nutzerüberprüfung, Anforderungen an Registrierung und Speicherung erforderlicher Daten und die Architektur des Registers. Als Reaktion auf Rückmeldungen von EU-Ländern und Interessenträgern wurde das Register mit dem Fokus auf Benutzerfreundlichkeit, gemeinsamen Standards und Vertrauen konzipiert. Damit soll das Datenmanagement erleichtert und der Verwaltungsaufwands verringert werden. Das Register enthält einen Überprüfungsrahmen und ein Protokollierungssystem, das Sicherheit, Rechenschaftspflicht und Zugriffsmanagement stärken soll.

### RESSOURCEN ZUR UNTERSTÜTZUNG

Die Kommission unterstützt die Umsetzung, um dafür zu sorgen, dass das Register zugänglich, sicher und wirksam ist. Die derzeitige Testphase soll dazu beitragen, die reibungslosen Einführung vor der ersten Umsetzungsfrist am 18. Februar 2027 für bestimmte Großbatterien sicherzustellen. Wirtschaftsakteure können über die DPP-Website auf die Testumgebung, die technische Dokumentation, die Implementierungsrichtlinien, Webinare und die neue Informationen zugreifen.

### VERTRETUNG DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION IN DEUTSCHLAND

Sie gilt als Verbindung zur Europäischen Kommission in Brüssel und unterstützt den politischen  Diskurs mit nationalen, regionalen und kommunalen Behörden, Parlamenten, Sozialpartnern, Hochschulen, der Zivilgesellschaft und anderen Interessengruppen. Die Vertretung untersteht der EU-Kommissionspräsidentin und erstellt länderspezifische Berichte, Analysen und Empfehlungen zu politischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen in Deutschland.

*Um Unternehmen während des Registrierungsprozesses zu unterstützen steht ein spezieller Helpdesk zur Verfügung.*





# Digitaler Produktpass (DPP)

## darf nicht überfrachtet werden

**Der Digitale Produktpass soll Transparenz und Kreislaufwirtschaft fördern. Der VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagebau) befürchtet, dass eine zu schnelle Ausweitung der Anforderungen Unternehmen überfordern und die Akzeptanz gefährden könnte.**

*Der Digitale Produktpass (DPP) ist ein digitaler Datensatz, der alle wichtigen Informationen über Zusammensetzung, Herkunft und Lebenszyklus eines Produkts bündelt und die Kreislaufwirtschaft fördern soll.*

Der Digitale Produktpass (DPP) ist eines der zentralen Vorhaben der europäischen Nachhaltigkeitspolitik. Er soll Transparenz schaffen, Kreislaufwirtschaft fördern und nachhaltige Produkte unterstützen. Doch nun droht dem DPP, bereits in einer frühen Entwicklungsphase mit zusätzlichen Anforderungen und Anwendungsfällen überfrachtet zu werden. Besser wäre, ihn mit weniger Anforderungen zu starten und Erfahrungen zu sammeln, um die Unternehmen nicht zu überfordern, forderte Holger Kunze, Leiter des VDMA European Office in Brüssel.

Der VDMA unterstützt das grundsätzliche Ziel des DPP. Der ursprüngliche Ansatz der Europäischen Kommission sah vor, den Digitalen Produktpass zunächst in klar abgegrenzten Bereichen einzuführen, insbesondere im Rahmen der Ökodesign-Verordnung (ESPR) und der Batterieverordnung. Dieser Ansatz gerät jedoch zunehmend unter Druck. Überlegungen, den DPP frühzeitig als horizontales Instrument in Rechtsakten zu verankern, seien verfrüht, erläuterte Kunze.

Unternehmen müssen Datenmanagementsysteme aufbauen, Schnittstellen entlang der Lieferkette schaffen, Prozesse anpassen und neue Verantwortlichkeiten etablieren. Gleichzeitig fehlen an vielen Stellen noch Grundlagen wie harmonisierte Standards, technische Infrastrukturen und erprobte Verfahren für Datenaustausch und Interoperabilität. Laut einer VDMA-Analyse ergibt sich daraus, dass die flächendeckende Einführung des Digitalen Produktpasses im deutschen Maschinen- und Anlagenbau Investitionen von rund 4 Milliarden Euro erfordern könnte. Im Durchschnitt müssten Unternehmen etwa 3,2 Prozent ihres Jahresumsatzes für die Umsetzung aufwenden.

Der VDMA betont zugleich das langfristige Potenzial des Digitalen Produktpasses. Der DPP könne Transparenz verbessern, Reparatur und Recycling unterstützen. Damit das Potenzial ausgeschöpft werden kann, müsse Europa dem System ausreichend Zeit geben, sich zu entwickeln.

### VDMA

Mit 3.500 Mitgliedern und Sitz in Frankfurt ist der VDMA die größte Netzwerkorganisation und Sprachrohr des Maschinenbaus in Deutschland und Europa. Der VDMA ist seit mehr als 130 Jahren Berater, Interessenvertreter, Netzwerk-Plattform, Sparringspartner und Stimme des Maschinen- und Anlagenbaus. Der Verband vertritt die gemeinsamen wirtschaftlichen, technischen und wissenschaftlichen Interessen dieser Industrie.

# BVDM-Konjunkturtelegramm September 2026:

## Geschäftsklima verschlechtert sich

**Der Geschäftsklimaindex der deutschen Druck- und Medienindustrie hat sich im Juni 2026 aufgehellt. Der vom Bundesverband Druck und Medien ermittelte saisonbereinigte Geschäftsklimaindex wies gegenüber dem Vormonat einen Zuwachs von 2,7 Prozent auf. Die Geschäftslage und die Erwartungen für die kommenden sechs Monate verbesserten sich.**

Im September 2026 bewerteten die vom ifo Institut befragten Entscheider ihre aktuelle Geschäftslage etwas schlechter im Vergleich zum Vormonat und die Einschätzungen für die nächsten sechs Monate fallen pessimistisch aus. Der saison- und kalenderbereinigte Geschäftslageindex sank im September 2026 gegenüber dem Vormonat um zwei Prozent. Von den befragten Unternehmen bewerteten drei Prozent ihre aktuelle Geschäftslage als gut, 75 Prozent als befriedigend und 22 Prozent als schlecht.

Auch der Auftragsbestand wurde im September ungünstig beurteilt: Vier Prozent der Unternehmen stuften ihn als gut, 59 Prozent als befriedigend und 37 Prozent als schlecht ein. Drei Prozent der Unternehmen bewerteten ihre Ertragslage derzeit als gut, 57 Prozent als befriedigend und 40 Prozent als schlecht.

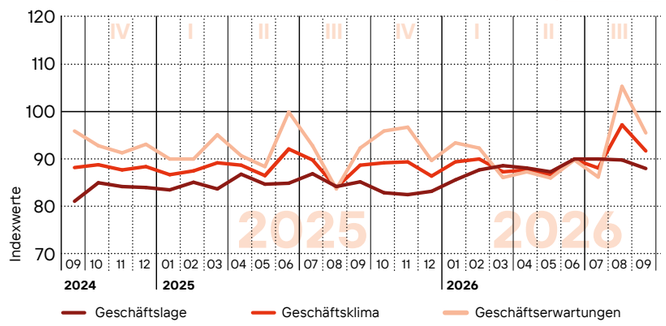
Die Geschäftserwartungen der Unternehmen für die kommenden sechs Monate konnten im September nicht an das Ergebnis des Vormonats anknüpfen und fallen wieder pessimistischer aus. Acht Prozent der Unternehmen erwarten eine bessere Geschäftslage, 22 Prozent rechnen mit einer Eintrübung. 70 Prozent der Befragten gehen von einer gleichbleibenden Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten aus.

### BVDM

Der Bundesverband Druck und Medien e. V. (BVDM) ist der Spitzenverband der deutschen Druckindustrie. Als Arbeitgeberverband, politischer Wirtschaftsverband und technischer Fachverband vertritt er die Positionen und Ziele der Druckindustrie gegenüber Politik, Verwaltung, Gewerkschaften und der Zulieferindustrie. Getragen wird der BVDM von acht regionalen Verbänden. International ist er über seine Mitgliedschaft bei Intergraf und FESPA organisiert. Zur Druckindustrie gehören aktuell rund 6.300 überwiegend kleine und mittelständische Betriebe mit mehr als 99.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

**Konjunkturelle Lage der deutschen Druckindustrie** 09/2026

*Indexwerte (2015=100), saisonbereinigt · Berechnung/Grafik: BVDM, Quelle: ifo-Konjunkturtest*








# Etiketten und flexible Verpackungen:

## Durst Group übernimmt MPS

**Die Durst Group, ein international Hersteller von Digitaldruck- und Produktionstechnologien, hat bekannt gegeben, dass das niederländische Unternehmen MPS Printing B.V. zum 1. Januar 2027 Teil der Durst Group wird und zukünftig unter dem Namen MPS – A Durst Group Company firmiert.**

*Die strategische Übernahme erweitert Dursts Kompetenzen und schafft Integrationsmöglichkeiten für die automatisierte Etikettenproduktion.*

Die Übernahme ist für die Durst Group ein strategischer Schritt für ein langfristiges Engagement im Bereich Etiketten und flexible Verpackungen. Durst hat sich im Digitaldruck, in Software und Automatisierung mit OMET in der Hybridproduktion eine starke Position erarbeitet und MPS verstärkt die Gruppe mit flexografischer Technologie und Entwicklungskompetenz.

„Die Etikettenproduktion wird zunehmend vernetzter, automatisierter und datengetriebener", sagt Christoph Gamper, CEO und Miteigentümer der Durst Group. „Unsere Kunden benötigen Produktionsumgebungen, mit denen sie unterschiedliche Anwendungen, Auflagenvolumina und Geschäftsmodelle mit maximaler Effizienz und Flexibilität steuern können. Durst verfügt bereits über starke Kompetenzen im Digitaldruck, in der Software und in der Hybridproduktion. Mit MPS erweitern wir die Gruppe um zusätzliche flexografische Expertise, Technologie und Entwicklungskompetenzen. Das verschafft uns zusätzliche Integrationsmöglichkeiten und erlaubt es uns, komplementäre Entwicklungswege parallel zu verfolgen."

### Durst Group

Die Durst Group ist ein globales Technologieunternehmen mit über 1.100 Mitarbeitern und Standorten in mehr als 40 Ländern. Durst entwickelt und vermarktet seit über 90 Jahren Lösungen für digitale Produktion, Automation und intelligente Fertigungsprozesse. Im Fokus stehen zukunftsweisende Digitaldruck- und Produktionstechnologien.

### MPS BLEIBT EINE STARKE MARKE INNERHALB DER DURST GROUP

Das Management von MPS bleibt bestehen und Michiel Borst wird das Unternehmen weiterhin leiten. „Was sich ändert, ist nicht, wer wir sind, sondern was wir erreichen können", sagt Michiel Borst, CEO von MPS Printing B.V. „MPS wird seinen unternehmerischen Ansatz, seine Kundenorientierung und sein Engagement für flexografische Innovation beibehalten. Gleichzeitig verschafft uns die Zugehörigkeit zur Durst Group Zugang zu einer breiteren Technologieplattform, einer globalen Organisation und der langfristigen Perspektive eines familiengeführten Unternehmens."

### PARTNERSCHAFT MIT OMET BLEIBT BESTEHEN

Die bestehende Partnerschaft von Durst mit OMET bleibt bestehen und wird unabhängig von der MPS-Transaktion fortgesetzt. Durst und OMET produzieren und vermarkten die Hybridplattformen KJet und XJet, die ein wichtiger Bestandteil der Durst Hybridstrategie bleiben.

# Nationale & Internationale Messen

Eine Auswahl zu den Themen Sieb-, Digital-, Tampon-, Großformat- und Textildruck

*Stand Oktober 2026. Aufgrund der aktuellen Lage können Termine und Informationen veraltet bzw. nicht tagesaktuell sein. Bitte wenden Sie sich für eine Terminbestätigung an den jeweiligen Veranstalter. Weitere internationale Fachmessen finden Sie auf unserer Website unter:*

**printmarket.online/messen**

## Messetermine National 2026/27

**Formnext**
*Internationale Fachmesse für additive Fertigung*
17. bis 20. November 2026 in Frankfurt am Main

**IPI Konferenz 2026**
*Konferenz zu industrieller Druckintegration*
24. bis 25. November 2026 in Düsseldorf-Neuss

**PSI**
*Europäische Leitmesse der Werbeartikelwirtschaft*
12. bis 14. Januar 2027 in Köln

**Optical Document Security**
*Internationale Fachmesse für Dokumentensicherheit*
25. bis 27. Januar 2027 in Berlin

**all about automation**
*Fachmesse für Industrieautomation, Robotik und Digitalisierung*
27. und 28. January in Berlin

**GiveADays**
*Fachmesse für Werbeartikel und haptische Werbung*
Voraussichtlich Februar 2027 in Stuttgart

**TecStyle Visions**
*Leitmesse für Textilveredlung und Promotion*
03. bis 05. Februar 2027 in Stuttgart

**EMPACK**
*Fachmesse für Innovationen in der Verpackungstechnologie*
24. bis 25. Februar 2027 in Dortmund

**Additive Manufacturing Forum**
*Europäische Leitkonferenz und Fachausstellung für additive Fertigung*
2. bis 3. März 2027 in Berlin

**LOPEC**
*Fachmesse für gedruckte und flexible Elektronic*
3. bis 4. März 2027 in München

**WETEC**
*Fachmesse für Werbetechnik, Digitaldruck und Digital Signage*
3. bis 5. März 2027 in Stuttgart

**InPrint Munich**
*Fachmesse für Drucktechnologie in der industriellen Fertigung*
9. bis 11. März 2027 in München

**ICE Europe**
*Internationale Leitmesse für die Veredelung und Verarbeitung von Papier, Film und Folie*
9. bis 11. März 2027 in München

**CCE International**
*Fachmesse für die Wellpappen- und Faltschachtelindustrie*
9. bis 11. März 2027 in München

**AM Forum**
*Konferenz für industrielle additive Fertigung*
10. bis 11. März 2027 in Berlin

**FESPA Global Print Expo**
*Fachmesse für Sieb-, Digital- und Großformatdruck sowie Textildruck*
6. bis 9. April in München

**European Sign Expo**
*Veranstaltung für Beschilderung und visuelle Kommunikation*
6. bis 9. April in München

**Personalisation Experience**
*Fachmesse für Personalisierung und maßgeschneiderte Printlösungen*
6. bis 9. April in München

**Online Print Summit**
*Kongress der internationalen Onlineprint-Industrie*
13. und 14. April 2027 in München

## Messetermine International 2026/27

**Isprint**
*Messe für Druck, Digitaldruck, Grafik, Beschilderung, Digital Signage & Publishing*
03. bis 04. November 2026 in Tel Aviv, Israel

**Interdye Printing Eurasia**
*Fachmesse für Farbstoffe, Druckfarben, Pigmente und Technologien*
25. bis 27. November 2026 in Istanbul, Türkei

**Gulf Print & Pack**
*Fachmesse für Drucktechnologie und Verpackungslösungen*
12. bis 14. Januar 2027 in Dubai, Vereinigte Arabische Emirate

**C!Print**
*Messe für Druck, visuelle Kommunikation und Personalisierung*
12. bis 14. Januar 2027 in Madrid, Spanien

**PMG Promogift**
*Fachmesse für Werbegeschenke und Personalisierungsausrüstung*
12. bis 14. Januar 2027 in Madrid, Spanien

**Warsaw Remadays**
*Werbe- und Druckfachmesse für Drucktechnologien und innovative Lösungen*
26. bis 28. Januar 2027 in Warschau, Polen

**EMBAX-Print**
*Messe für die Verpackungs- und Druckindustrie*
Februar 2027 in Brünn, Tschechien

**Print & Sign**
*Fachmesse für visuelle Kommunikation, Beschilderung, Druckmaschinen und neue Materialien*
23. bis 25. März 2027 in Gorinchem, Niederlande

**marke[ding]**
*Fachmesse für haptische Werbung und visuelle Kommunikation*
8. April 2027 in Wien, Österreich

**EMPACK**
*Fachmesse für Innovationen in der Verpackungstechnologie*
14. bis 15. April 2027 in Hertogenbosch, Niederlande

**Workwear Expo**
*Messe für Wiederverkäufer, Werbeartikel sowie Stick- und Siebdruckereien*
20. bis 21. April 2027 in Houten, Niederlande

**PRINT4ALL**
*Spezialisierte Messe für die Druck- und Converting-Industrie*
25. bis 28. Mai 2027 in Mailand, Italien

**Saudi Print & Pack 2027**
*Fachmesse für Innovationen in den Bereichen Papier und Technologie*
26. bis 29. April 2027 in Riyadh, Saudi Arabien

**FESPA Middle East**
*Fachmesse für Spezialdruck und Beschilderung*
27. bis 29. April 2027 in Dubai, Vereinigte Arabische Emirate

**IPP Interpackprint**
*Internationale Ausstellung für Verpackung und Druck*
10. bis 12. Juni 2027 in Sousse, Tunesien

**Textiles Recycling Expo**
*Plattform für Textilrecycling und Nachhaltigkeit*
16. bis 17. Juni 2027 in Brüssel

printmarket
www.printmarket.online

ISSN 2942-8831